

UMWELT

Zu den Beschlüssen des 89. Deutschen Ärztetages, speziell zur Reinhaltung der Luft:

Ein Aufruf

Bei der Lektüre . . . fiel mir auf, daß diese [die Beschlüsse des Deutschen Ärztetages] zwar sehr wichtig sind, aber sich weitgehend auf die Verwaltungsebene und Forschungsebene erstrecken. Direkte praktische Auswirkung auf unsere Atemluft hätten wir, wenn wir selbst bei unseren Autos konsequent auf Umweltfreundlichkeit achten würden. Ich schätze, daß in der Bundesrepublik Deutschland von Ärzten jährlich ca. 30 000 Pkw neu gekauft werden. Wenn diese sämtlich schadstoffarm wären, hätte das eine we-

sentliche Auswirkung auf die Luftverschmutzung und gäbe gleichzeitig ein gutes Beispiel für andere Bevölkerungsgruppen.

Ich schlage deshalb einen Aufruf an alle Kolleginnen und Kollegen etwa folgenden Wortlautes vor: „Wir Ärzte sind umweltbewußt, wir fahren schadstoffarme Autos! Machen auch Sie mit!“

Eine derartige Kampagne im DEUTSCHEN ARZTEBLATT und anderen Standesorganen halte ich für außerordentlich wichtig, sie hätte sicher auch in der Öffentlichkeit ein positives Echo. . .

Dr. med. Ulrich Klaubert
HNO-Arzt
Sandstraße 16
2400 Lübeck 1

PATIENTENBERICHTE

Das Versorgungsamt Freiburg legt Anfragen über Patienten einen Zettel bei, der den niedergelassenen Arzt darüber unterrichtet, daß es besser sei, kostensparend Originalunterlagen zur Einsicht an das Versorgungsamt zu senden und sich nicht der Mühe zu unterziehen, Berichte über die Patienten abzufassen. Diese werden mit maximal 30 DM honoriert, für Originalunterlagen braucht hingegen nur das Porto ersetzt zu werden. Diese Aktion hat den Autor zu einem Antwortschreiben an das Versorgungsamt veranlaßt; ein Auszug:

Standeswidrig

Für die niedergelassenen Ärzte ist dies ein schlechter Rat – und zwar aus folgendem Grund: Im Gegensatz zum Gehalt der Versorgungsamtsrätin und des Versorgungsamtrates, das auch mit unerbittlicher Regelmäßigkeit auf dem Konto erscheint, wenn die Empfänger sich im Urlaub oder auf Kur erholen, sind die Einkünfte der niederge-

lassenen Ärzte an jeweilige, konkrete Einzelleistungen gebunden. Wo keine Arbeit geleistet wird, kommt auch keine Bezahlung – selbst wenn sie noch so dringend gebraucht wird. Ein jeder Arzt möchte sich der Mühe unterziehen – auch im Interesse seines Patienten – einen Bericht zu verfassen. Die fachärztlichen Originalunterlagen sind nämlich jeweils unter einem momentanen Aspekt abgefaßt und die Diagnosen so formuliert, daß sie den aktuellen Bedürfnissen auf Information Rechnung tragen. Für Aussagen über die langfristige Prognose sind die Befunde oft nicht geeignet. Deshalb können bei Einsichtnahme auch falsche Schlüsse zum Schaden des Patienten gezogen werden.

Aber auch, weil der Doktor kein Gehalt bekommt, sondern auf die Bezahlung von Einzelleistungen angewiesen ist, kann er nicht auf die Abfassung von Berichten für das Versorgungsamt verzichten, sondern ist

gehalten, auf keinen Fall Originalunterlagen oder Fotokopien an die Behörden einzusenden. Der niedergelassene Arzt, der – angekettet an eine standesfeindliche Gebührenordnung und unter immer höherem Kostendruck – dieser Behörde willfährig entgegenkommt, verhält sich standeswidrig.

Dr. med. Gerhard Koops
Urologe
Palmstraße 36
7850 Lörrach

DANKSAGUNG

Mit dem folgenden Brief möchte der Verfasser einem unbekanntem deutschen Arzt danken (vielleicht liest der Betreffende jetzt diesen Text):

**In den
Trois Vallées**

Am 27. März wurde ich bei einem Skiunfall in den „Trois Vallées“ in Frankreich schwer verletzt. Es war ziemlich früh am Morgen; außer mir und meiner Freundin war der Abhang verlassen. Sehr zum Glück ist dieser „unbekannte“ Arzt mit einigen Freunden vorbeigefahren und hat mir wichtige Erste Hilfe gegeben. Ich werde ihm für seine medizinische Hilfe und seine nachherige freundliche Sorge (er ist sogar zu Fuß zu dem Ortsarzt gekommen, wo ich behandelt wurde, hat uns wichtige Vorschläge gemacht und meine Freundin mit freundlichen Worten sehr beruhigt) immer dankbar sein. Ohne die geschickte und bekümmerte Hilfe dieses Arztes wäre dieser Unfall sicher viel schlimmer ausgegangen. Leider weiß ich von ihm nur, daß er ungefähr dreißig Jahre alt und in der Kölner Gegend Arzt ist.

Mr. Tony Illsley
33 Sunnyside Road,
Ealing,
London WS 5HT

**Die Kongresse der
Bundesärztekammer**

Herbst 1986

Augsburg – 19. bis 21. September: 15. Zentralkongreß für Medizinische Assistenzberufe (ZMA), veranstaltet von der Bundesärztekammer (im zeitlichen und räumlichen Zusammenhang mit dem 77. Augsburger Fortbildungskongreß für praktische Medizin)

Winter/Frühjahr 1987

Köln – 21. bis 24. Januar: 11. Interdisziplinäres Forum „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“, veranstaltet von der Bundesärztekammer

Davos – 8. bis 20. März: 35. Internationaler Fortbildungskongreß der Bundesärztekammer und der Österreichischen Ärztekammer

Badgastein – 8. bis 20. März: 32. Internationaler Fortbildungskongreß der Bundesärztekammer und der Österreichischen Ärztekammer

Meran – 12. bis 24. April (Ostern: 19./20. April): 19. Internationaler Seminarkongreß für praktische Medizin, veranstaltet von der Bundesärztekammer und der Österreichischen Ärztekammer

□

Nähere Auskünfte erteilt das Kongreßbüro der Bundesärztekammer, Postfach 41 02 20, Herbert-Lewin-Straße/Haedenkampstraße 1, 5000 Köln 41. Telefon 02 21/40 04-2 24